

Evangelisch in der Vorstadt

Jakobervorstadt Textilviertel Bleich

September | Oktober | November 2017



St. Jakob



Alles gut

Liebe Leserin, lieber Leser!

Alles gut!

Das ist das Motto des Gemeindebriefes, den Sie gerade in der Hand halten. Ja, die Barfüßer sind wieder vollzählig, Pfarrerin Gesine Beck wurde in einer schönen Feier in ihr Amt eingeführt. Und wir, das Redaktionsteam, haben ein neues Mitglied. Gott sei Dank! Und herzlich willkommen. So freuen wir uns auf die neuen Impulse und Ideen, die Pfarrerin Beck mitbringen wird.

Alles gut?

Von wegen! Schauen wir von unserem Mikrokosmos Jakobervorstadt in die Welt hinaus, müssen wir doch verzweifeln. Ich will jetzt nicht den Finger in die Wunden legen, die uns wohl bekannt sind. Keiner von uns ist in der Lage, die Konflikte in der Welt zu lösen. Aber wir können im Rahmen unserer Möglichkeiten einen kleinen Beitrag leisten, die Welt ein bisschen besser zu machen. Kaum spürbar, aber mit großer Wirkung. Gott helfe uns dabei.

Lesen Sie in diesem Gemeindebrief wie immer Aktuelles aus den Kirchenvorständen. Über Beiträge aus verschiedenen Blickwinkeln zum Kirchentag. Sie erfahren Näheres über den Martinsumzug, über das Gelingen der Jakoberkirchweih und viel Interessantes mehr.

Viel Spaß beim Lesen.
Herzlichst Ihr Michael Breitling.



Impressum

Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinden St. Jakob und Zu den Barfüßern,
Augsburg, Jahrgang 2017, Nr. 4

Herausgeber: Kirchenvorstand von St. Jakob und Zu den Barfüßern, Anschrift siehe Kontaktdaten

Redaktionsteam:
Pfarrer Friedrich Benning, Pfarrerin Gesine Beck,
Angela Anders-Batke, Michael Breitling, Rosemarie Hecke, Susanne Lettau, Maria Wiehe, Hans Seemüller

Bilder: fotolia, Susanne Lettau, Rosemarie Hecke,
Manfred Batke, Regina Benning, Peter Meier

Satz: Tina Gerstmeyr, Manfred Batke
Druck: Druckerei Walch
Titelseite: „Alles gut“

Grafik auf der Titelseite:
© Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers
Die Abbildung gehört zu der Aktion
„Hallo Luther - 31. Oktober: Reformation feiern!“
Weitere Informationen: www.hallo-luther.de

INHALT

Begrüßung	2
Wort an die Gemeinden	3
Alles gut	4-7
Zu den Barfüßern	8-11
St. Jakob	12-15
Geburtstage	16
Freud und Leid in den Gemeinden	17
Gottesdienste	18-19
Herzliche Einladung	20-21
Diakonie	22
Kirchenmusik	23
So erreichen Sie uns	24

Wort an die Gemeinden

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Wie erleben Sie das als Deutsche? Finden Sie nicht, dass wir Franzosen ein Volk von Nörglern sind?“ fragte mich eine Französin, engagierte Ehrenamtliche aus einer französischen Gemeinde, am Ende eines längeren Gespräches. „Steckt diese Neigung nicht in uns allen mehr oder weniger drin, egal welcher Nationalität wir sind?“ war meine Antwort. Und heute würde ich hinzufügen: Anstatt im Nörgeln oder Schimpfen zu erstarren ist es befreiender und weiterführender, uns durch ein Seufzen Luft zu machen – und uns danach dem Leben zuzuwenden und es zu gestalten, so gut es in unserer Macht steht. Seufzen ist etwas anderes als Nörgeln oder Jammern.

Unsere Gesellschaft, unsere Welt, ja auch unsere Kirche leben davon, dass sie sich verändern, nicht erstarren – mitten in der Welt, ihren Sorgen und Nöten zugewandt und nicht daran vorbei. „Semper reformanda“ sei die Kirche, betonte Martin Luther – also stetig weiter zu reformieren, weiter zu entwickeln. Das Jubiläumsjahr lädt einerseits ein zum interessierten Blick zurück in die Geschichte, aber auch zum Innehalten und Feiern dessen, was uns die Reformationsereignisse heute bedeutsam sein lässt – die wichtige Bitte um gegenseitige Vergebung für ihre Schattenseiten eingeschlossen.

Aus dem Ausland zurückkehrend wird mir ganz neu deutlich, was für ein Schatz es ist, dass das Reformationsgedenken in Deutschland mitten in der Öffentlichkeit gefeiert werden kann und dass es von so vielen unterschiedlichen Interessengruppen der Gesellschaft aktiv mitgestaltet wird – in Frankreich wäre es aufgrund der „Laizität“ undenkbar, dass ein „Fest der Freiheit“ auf dem Rathausplatz stattfindet und Tausende von Menschen miteinander „Ein feste Burg ist unser Gott“ anstimmen. In einer Zeit vielfältiger Traditionsabbrüche, haben wir

als Christen die Freiheit nicht nur innerhalb unserer Kirchen und Gemeinderäume, sondern auch in der Öffentlichkeit und nicht zuletzt in den Schulen präsent und erkennbar zu sein – Gott sei Dank!

Nicht unumstritten, aber ein bewusster Schritt war die Entscheidung, das Reformationsjubiläum 2017 als ein Christusfest in ökumenischer Verbundenheit zu begehen. Damit wird auf das Wesentliche hingedeutet, was uns als Christen ausmacht und miteinander verbindet – und was eben auch am Anfang der Reformationsereignisse stand: die Bedeutung Jesu Christi für die persönliche Gottesbeziehung aus der wir leben – mit Kopf, Herz und Händen. Auch für Luther war dieses der Ausgangspunkt gewesen, denn an dieser Frage nach der Bedeutung Jesu Christi für sein Gottesbild hatte Luther sich jahrelang nicht nur geistig, sondern ganz existentiell und spirituell abgearbeitet.

Wir ringen heute nicht mehr wie Luther und seine Zeitgenossen mit der Angst vor einem strafenden Gott. Unsere Themen, die uns tagtäglich umtreiben, sind vielleicht eher die Sorge um unser Bestehen in der Arbeitswelt, um die Tragfähigkeit unserer familiären Beziehungen und der Finanzierung unseres Sozialwesens, um die gelingende Selbstoptimierung, bei der mir kein Fehler unterlaufen darf. Der Druck, als junger Mensch immer auf dem Laufenden zu sein und mithalten zu können, den Einstieg in den Beruf und die Arbeitswelt zu schaffen. Vielleicht bedrohen uns das Gefühl von Ziel- und Sinnlosigkeit und die Sorge um die eigene Leistungsfähigkeit und Attraktivität oder die Sorge um weltpolitische Entwicklungen oder Klimafragen.

(bitte lesen Sie auf der nächsten Seite weiter)

Wir lesen im Römerbrief, dass die ganze Schöpfung seufzt, weil sie leidet unter dem Diktat der Vergänglichkeit und Unvollkommenheit. Wir selbst sind Teil der Schöpfung, seufzen und sehnen uns nach Erlösung. In unserem Seufzen macht sich dann bisweilen Gottes Geist bemerkbar, der uns in unseren Sorgen stärken und für uns eintreten will. So steht es sinngemäß im Römerbrief im 8. Kapitel. Ich lese das als Verheißung: Gott ist an unserem ganz persönlichen Ringen und auch an unseren weltpolitischen Sorgen beteiligt und nicht außen vor.

Unsere persönliches oder gemeinsames Seufzen kann uns auf die Spur bringen, wo wir heute als einzelne und als Kirche herausgefordert sind, uns persönlich abzarbeiten und auf Christus zu verweisen – in Hoffnung und Gottvertrauen, mit Kopf, Herz und Händen. Nicht nur die Schöpfung ist im Werden, sondern auch die Kirche als Teil der Welt die „in Wehen liegt“

wie es der Römerbrief bildhaft sagt. Wenn wir unser Seufzen mit unserem Glauben zusammenbringen, dann kann mit Gottes Hilfe Neues entstehen, was uns selbst, unsere Kirche und unsere Welt verändert und mit Gottes Hilfe voranbringt. Das wünscht uns allen

Ihre Pfarrerin Gesine Beck



Ewigkeitssonntag

Auch in diesem Jahr möchten wir am letzten Sonntag des Kirchenjahres, dem **26. November 2017**, in unseren Gottesdiensten unserer Verstorbenen gedenken. Die Angehörigen werden dazu mit einem Brief von den Pfarrämtern besonders eingeladen. Es soll aber ebenso Raum sein, um derer zu gedenken, die an anderen Orten bestattet worden sind oder von denen unser Abschied schon länger als ein Jahr zurückliegt.

In der **Jakobskirche** wird der Gedenkgottesdienst in diesem Jahr erstmals am Abend,

nämlich am Ewigkeitssonntag **um 18.00 Uhr** stattfinden, in der Kirche zu den **Barfüßern** feiern wir wie gewohnt **um 10.30 Uhr**.

Seien Sie dazu herzlich willkommen!



Reformation 2017 – War da was?

Wir stellen uns in diesem Gemeindebrief die Frage: Haben die Jubelfeiern zur 500. Wiederkehr des Thesenanschlages etwas gebracht? Sollten sie etwas bringen? Oder ist das eine falsche Frage?

Ich beginne mit einem Erlebnis. Wittenberg im Jahr 2016. Die Schlosskirche ist prächtig renoviert und wieder eingeweiht. Touristen bilden Warteschlangen vor der Tür mit den 95 Thesen. Stadtkirche, Lutherhaus, Cranachhof: Dem Anschein nach ist die Reformation lebendiger denn je. Künstlerischer Höhepunkt eines Wittenbergbesuches ist der Cranachaltar in Sankt Marien. Luther weist von einer Kanzel aus auf den Gekreuzigten, während Luthers Frau und kleiner Sohn mit anderen Gläubigen ergriffen lauschen. Draußen auf dem Rathausplatz weist ein Globus darauf hin, dass von hier, von Wittenberg aus, der große Wandel ausging, der die Welt veränderte. Doch verstehen sich die, die bewundernd vor

den Kulturschätzen stehen, in der Mehrheit als gläubige Christen – oder doch eher als kunstinteressierte Museumsbesucher? Wie viele würden noch die Knie vor Cranachs Lobpreisung des reformatorischen Bekenntnisses beugen? Welche Antworten könnten wir erwarten, wenn wir bei engagierten evangelischen Kirchensteuerzahlern nach der heutigen Bedeutung der reformatorischen Rechtfertigungslehre nachfragten? Ist Reformation zu spüren in unseren Feiern?

Wir haben in Augsburg einen Dekanatskirchentag gefeiert, der die Vielfalt unserer Kirche und der Gemeinden zeigte. Es war beeindruckend von St. Anna zum Rathausplatz und wieder zurück zu gehen und die Lebendigkeit und spirituelle Kraft zu erleben. Da haben wir einen großartigen Doppelpunkt gesetzt und Interesse geweckt. Wollen wir darauf aufbauen? Wie können wir das?

Lesen Sie Gedanken von Gemeindemitgliedern zum Thema: Was bedeutet mir die Reformation 500 Jahre danach ...?

Reformation 2017 – War da was?

Reformationsfeiern in Stadt, Land, rund um den Globus und in allen Medien haben mich zu mehr Beschäftigung mit meinem Glauben angeregt. An dieser Stelle möchte ich von einem kleinen Erlebnis berichten:

Aufgewachsen im Nordosten Hessens besuche ich meine Heimat mehrmals im Jahr. So führte mich dieses Jahr mein Weg inspiriert durch das Reformationsjubiläum auf die nahegelegene Wartburg. Dort auf dem hohen Turm einer der Wirkungsstätten Martin Luthers zu stehen und den Blick über die alten Gemäuer und den Thüringer Wald

schweifen zu lassen, ließ mich die Burg und ihre Geschichte als Sinnbild der Reformation verstehen:

Luthers kleine Stube mit dem fehlenden Tintenfleck an der Wand ist sicherlich eine Attraktion der Burg – aber nicht die einzige, und weder Anfang noch Ende ihrer Geschichte. So ist auch das diesjährige Reformationsjubiläum weder ein „Endpunkt“ der Reformation noch eine bloße Erinnerung an diese, sondern vielmehr eine Station auf der ewigen Suche des Menschen nach der Begegnung mit Gott. Das wurde mir dank des Jubiläums bewusst; und das ist gut so!

Maria Wiehe

Reformation 2017 – War da was?

Am Donnerstag vor dem Festwochenende in der Straßenbahn am Rathausplatz. Vor mir vier sympathische Jugendliche, die sich fragten: Was wird denn hier aufgebaut? Einer wußte es: Die Bühne für die Rocky Horror Show. Nein, das ist kein Witz. Aber das Nichtwissen ist sicherlich kein Einzelfall, nicht nur bei jungen Menschen

Haben wir Evangelischen so wenig Werbung gemacht für unseren Reformator, der die Welt verändert hat?

Ja es war viel los an diesem Wochenende in unserer Stadt. Fahnenwerbung überall für die Show auf der Freilichtbühne. Das Bismarckstraßenfest, die Nacht der Kulturen, Konzerte in den Kirchen, im Annahof, viele Vorträge und Dialoge. Am Samstag die Stände der Gemeinden und Institutionen in der Innenstadt. Überall Trubel. Und natürlich der Abschlussgottesdienst auf dem Rathausplatz, das Wetter spielte leider nicht so mit.

Wurden die Menschen neugierig gemacht? Haben wir den lutherischen Geist gespürt? Lag Begeisterung in der Luft? War es nur ein evangelisches Fest für die Insider? Für die Experten, die sich ohnehin in den Gemeinden und anderen Einrichtungen engagieren.

Wie erging es mir? Sind bleibende Eindrücke geblieben?

War Luther an diesem Fest für mich präsent mit seinen Gedanken und Thesen? Ich kann diese Frage für mich nicht mit einem uneingeschränkten Ja beantworten. Ich möchte aber auch nicht meckern, natürlich war ich nicht überall. Vielleicht hat mir auch eine prägnante Botschaft gefehlt, die sich mit Gnade und Freiheit und Verantwortung auseinandersetzt.

Gefallen hat mir die Vielfalt der Präsentationen am Samstag. Das war zum Anfassen. Das hat neugierig gemacht.

Michael Breitling

Luther hat Gewissensfreiheit für sich reklamiert und dafür eine ausgefeilte theologische Begründung mitgeliefert. Mit anderen Worten: Individualität und Intellektualität hat Luther zu Markenzeichen kirchlichen Lebens erhoben. Historisch betrachtet gebührt ihm dafür Respekt und Dank. Das darf man dann nach 500 Jahren freilich auch mal feiern und Party machen.

Wie aber sollen wir lutherischen Christen in den lutherischen Kirchen heute mit einer auf den Pfeilern „Individualität“ und „Intellektualität“ begründeten Religiosität umgehen? Wenn der katholische Theologe Karl Rahner Recht hat mit seinem Diktum „Die Kirche der Zukunft wird eine mystische sein oder sie wird nicht mehr sein.“ – und Rahner hat damit Recht! – dann müssen wir wahrnehmen, dass ein auf Ego-Stärke und Intellektualität gegründetes Glaubenssystem an seine Grenzen gelangen muss.

Ich hätte mir gewünscht, dass gerade die lutherischen „Kirchen des Wortes“ das Reformationsjubiläum genutzt hätten, um der drängenden Frage nachzuspüren: Wie gelangen wir zu einer Spiritualität, die sich jenseits und hinter den einzelnen theologischen „Redefiguren“ erschließt. Damit wären wir dem heilsamen Grundsatz gefolgt: „Ecclesia semper reformanda.“ (Die Kirche muss immer neu reformiert werden.)

Peter Biet

Reformation 2017 – War da was?

Wer sich auf die Suche nach Kirche macht, muss ganz vorne, bei Jesus von Nazareth beginnen (das hat Martin Luther gewollt). Mit Jesus setzt eine Wiederauffindung Gottes ein, die in der Folgezeit zu überraschenden Lebenswenden führt. Unzählige Völker und einzelne Menschen haben sich verändert, ja die Geschichte der Welt begann sich zu ändern. Mit Jesus, davon sind wir überzeugt, startete Gott noch einmal durch. Gottes Reich sehen wir da anbrechen, wo Jesu Lebendigkeit spürbar wird. Mitten im galiläischen Alltag feierte Jesus das Leben. Die gebrochene Schöpfung wird durch sein Handeln wieder heil:

**Blinde sehen,
Lahme gehen,
Taube hören,
Menschen kehren um und
alles wird gut.**

Jesus lebte ganz im „Heute Gottes“. Er hat, so beschreibt es ein Weihnachtslied Luthers, die Pforten des Himmels geöffnet. „Heut schleußt ER wieder auf die Tür zum schönen Paradeis“. Und genau das sehen wir mit unseren Augen, wenn immer wir St. Jakob betreten und zum Altar schauen:

Gott ist offen für uns.

Der große Bogen in den Chorraum lässt uns mühelos hindurchgehen und ist durch kein Tor zu verschließen. Gott ist da! ER ist offen – für Sie und für mich! Wenn wir Reformation feiern, jede/r für sich ganz persönlich, dann kommt es auf diesen Moment an! Ich begreife, Gott ist offen für mich.

Papst Franziskus spricht von einem „Galiläamoment“. Mit „Galiläamoment“ bezeichnet der Papst den Moment, in dem ein Mensch spürt, dass Jesus seinen Weg kreuzt. Berührt von diesem Erlebnis richtet ein Mensch sein Leben an Jesus Christus aus. Diese Erinnerung brauchen wir. Unsere Berufung im Herzen bewahren, ist Voraussetzung der Reformation.

500 Jahre Reformation heißt für jede und jeden von uns, täglich neu dankbar sein, dass Jesus meinen Weg gekreuzt, mich barmherzig angeschaut und gesagt hat: Folge mir nach!

Pfarrer Friedrich Benning

Monatsspruch September 2017

**Und siehe, es sind Letzte,
die werden die Ersten sein,
und sind Erste,
die werden die Letzten sein.
Lk 13,30**

Aus dem Kirchenvorstand

Der Umweltbeauftragte des Kirchenvorstandes, Herr Biet, informierte in der Juni-Sitzung über **Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein** in der Kirchengemeinde. Erste Schritte dazu könnten sein, fair gehandelten Kaffee für die Küche in der Großen Sakristei zu beschaffen und beim Einkauf von Büromaterial noch mehr auf Umweltfreundlichkeit zu achten.

Auch in diesem Jahr will der Kirchenvorstand die **Jugendarbeit** der Innenstadtgemeinden, an der auch die Jugendlichen unserer Barfüßergemeinde teilnehmen, mit 500.- € unterstützen.

Am 24.09.2017 wird die Große Sakristei **Wahllokal** im Rahmen der Bundestagswahl sein.

Die nächsten, **öffentlichen Kirchenvorstandssitzungen** werden an folgenden Terminen stattfinden:

Donnerstag, 14.09.2017,
Montag, 09.10.2017,
Montag, 20.11.2017,
Montag, 11.12.2017,

immer um 19.30 Uhr in der Großen Sakristei.

Hans Seemüller

Einübung ins Herzensgebet

04. Oktober bis 16. Dezember

Das Herzensgebet ist die älteste Form christlicher Kontemplation. Ihre Wurzeln reichen bis ins frühe Mönchtum zurück. Bis heute wird es vor allem in den orthodoxen Ostkirchen gepflegt, immer mehr aber auch in der westlichen Welt.

Ziel ist ein vertieftes inneres Hören und gegenstandsloses Beten mit dem Namen Jesu, das immer mehr das gesamte Leben durchdringt („immerwährendes Gebet“). Schritt für Schritt werden die Teilnehmenden angeleitet, bewusster wahrzunehmen (Natur, Atem, Körper), um schließlich den Atem mit einem inneren Wort („Mantra“) zu verbinden – in der Regel mit dem Namen Jesus Christus.

Der Kurs setzt bei den Teilnehmern psychische Belastbarkeit voraus und die Bereitschaft sich auf diesen Übungsweg einzulassen – außerdem regelmäßige Kursteilnahme, mindestens, ein geistliches Begleitgespräch sowie regelmäßiges Üben und Tageslektüre im Alltag (etwa 30 Minuten täglich). Grundlage ist das Buch „Praxis des Herzensgebets“ von Andreas Ebert und Peter Musto (im Kurspreis enthalten).

Leitung: Renate Seifert, Anleiterin Herzensgebet, Barfüßerkirche und Franz Weber – Übender im Herzensgebet

Einführungsabend: Mittwoch, 04. Oktober 19 Uhr (kostenlose Kursinfo)

Kursabende: 9 Dienstag-Abende 19.00–21.00 Uhr 10., 17., 24. Oktober; 07., 14., 21., 28. November; 05., 12. Dezember

Veranstaltungsort: Kirche Zu den Barfüßern

Abschlussstag: Samstag, 16. Dezember 10-17 Uhr Barfüßerkirche Augsburg

Kosten: 70 € (inkl. Kursbuch), Abschlussstag auf Spendenbasis

Info, Anmeldung (bis 30.09.): Pfarramt Zu den Barfüßern, Tel. 30326, email: pfarramt.barfuesser.a@elkb.de

Nachhaltige Beschaffung in unseren Kirchengemeinden

Nur noch ca. 12% ihres Einkommens geben die Menschen in Deutschland im Durchschnitt für ihre Lebensmittel aus. 1850 waren dies noch 61% und 1960 immerhin 38%.

Nun mag man sich darüber freuen, da die billigen Lebensmittel einem ja ermöglichen, andere Konsumwünsche zu befriedigen.

Die Kehrseite der Medaille ist freilich die, dass die billigen Preise nur durch einen problematischen Konzentrationsprozess in der Landwirtschaft und eine ebenso problematische Subventionspolitik erzielt werden können. Was heißt das konkret?

- Immer mehr bäuerliche Betriebe schließen, Agrarkonzerne kaufen riesige Flächen auf und dominieren den Markt und damit auch seine Preise.
- Durch weite Transportwege, Chemiekalteeinsatz, Überdüngung, Monokulturen und nicht zuletzt den Einsatz der Gen-Technik entstehen gravierende Umweltprobleme.
- Der Tierschutz leidet in der Massentierhaltung.
- Bauern in der sog. „3. Welt“ können dem Preisdruck nicht standhalten.

Damit sind nur einige Aspekte genannt. Wenn man sich des Weiteren vergegenwärtigt, dass weltweit ca. eine Milliarde Menschen Hunger leidet, wir aber erhebliche Verluste an Nahrungsmitteln hinnehmen, weil wir riesige Flächen für die pflanzliche Nahrung in der Tiermast und zur Treibstoffproduktion verschwenden, dann wird der ganze Wahnwitz der derzeitigen Agrarpolitik deutlich.

Geiz ist also in keiner Weise geil! Schon gar nicht bei Lebensmitteln!

Ähnliche Anmerkungen ließen sich nun auch zu Textilien, Elektrogeräten und vielen weiteren Produkten machen.

Dazu nur ein Hinweis: Wir haben es heute mit einem ungeheuren Ausmaß an gewollter, geplanter und psychologischer Obsoleszenz zu tun. Das heißt, wir nehmen es hin, dass etwa technische Geräte so konstruiert werden, dass sie nach einer genau berechneten Zeit kaputt gehen, nicht mehr repariert werden können oder uns eingeredet wird, wir bräuchten sowieso unbedingt die neuen Geräte mit all ihren vermeintlichen Vorteilen. Nicht nur ökologisch ein Wahnsinn!

Wir Christen werden die Welt nicht retten. Uns ist aber aufgetragen, ihre Konfliktpotenziale möglichst niedrig zu halten. Als „Ebenbilder“ Gottes sind wir aufgerufen für die Schöpfung Verantwortung zu übernehmen (vgl. 1. Mose 1,27f).

So bittet der Kirchenvorstand der Barfüßer-Gemeinde alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, so wie überhaupt alle Gemeindeglieder gerade im Bereich der Beschaffung mitzuhelfen, verantwortlich, nachhaltig und umweltbewusst einzukaufen und damit mitzuhelfen, Gottes Schöpfung zu bewahren. Sehr hilfreiche Hinweise für Anschaffungen in den verschiedenen Arbeits- und Lebensbereichen können Sie auf der folgenden Internetseite finden:

<http://www.zukunft-einkaufen.de/produkte/>

Peter Biet

Ökumenische Vesper am 03. Oktober

Seit fast 800 Jahren sind sie unsere Nachbarinnen: die Schwester des Klosters Maria Stern. In Erinnerung an die franziskanischen Wurzeln der Barfüßerkirche laden wir Sie gemeinsam mit den Schwestern des Klosters Maria Stern am 03. 10. um 18 Uhr ein zu einer ökumenischen Vesper zum Todestag des Hl. Franziskus. Wir beginnen die Vesper in der Barfüßerkirche und ziehen anschließend gemeinsam zur Sternkirche. Anschließend sind Sie herzlich eingeladen zu einem Empfang im Kloster Maria Stern, um miteinander ins Gespräch zu kommen über Gemeinsames und Trennendes.

Fest der Freiheit

Ein Wochenende lang war die Innenstadt fest in evangelischer Hand. Bunt und lebendig präsentierten sich die Kirchengemeinden des Dekanats Augsburg und viel gab es zu entdecken. Auch musikalisch war mit den Gospelkonzerten in St. Jakob und Barfüßerkirche eine Menge geboten. Der Festgottesdienst am Sonntag war im wahrsten Sinn feucht-fröhlich und Helfer und Besucher hatten viel Spaß an diesem etwas anderen Gottesdienst.



Kindergottesdienste „Es geht weiter“

Am Sonntag, den **10. September um 11 Uhr** feiern wir wieder einen Kindergottesdienst in der Barfüßerkirche. Alle Kinder und Ihre Eltern sind dazu herzlich eingeladen! Wir hören von Abraham, der in ein unbekanntes Land aufbricht, singen und beten miteinander und lassen uns daran erinnern, dass keiner von uns allein unterwegs ist. Im Anschluss gibt es wieder ein **Familiencafé** in der Großen Sakristei.

Der nächste Kindergottesdienst findet dann statt am Sonntag, den **08.10. um 11.00 Uhr**. Wir feiern dann miteinander das Erntedankfest. Jeder kann gerne eine Frucht oder ein anderes Lebensmittel mitbringen, damit wir für unseren Gottesdienst gemeinsam den Altar mit Gaben schmücken können. Und weil wir hinterher das **Familiencafé als Brunch** gestalten möchten, wäre es schön, wenn dafür eine bunte Vielfalt von Speisen zusammen käme, die wir miteinander teilen und genießen können. Es wäre schön, wenn viele sich daran mit einer Kleinigkeit beteiligen könnten. Willkommen ist jeder – ob mit oder ohne mitgebrachte Gaben!

Im November findet kein Kindergottesdienst statt, weil wir am Kindergottesdienstwochenende, also dem zweiten Wochenende des Monats, den **Martinsumzug** gemeinsam mit St. Jakob feiern werden. Dazu herzliche Einladung!

Als neue Pfarrerin der Barfüßergemeinde freue ich mich sehr darauf, Sie und Euch kennen zu lernen und das Vorbereitungsteam freut sich nach der Sommerpause auf das Wiedersehen!

Pfarrerin Gesine Beck

Kinderbetreuung während des Gottesdienstes

Es war etwas sehr Schönes, dass am Sonntagmorgen Familien auch mit ihren Kindern gemeinsam zum Gottesdienst zu uns in die Barfüßerkirche kommen konnten. Nach einem gemeinsamen Anfangsteil zogen dann die Kinder gemeinsam mit einer Mitarbeiterin und begleitet von ihrer Kindergottesdienstkerze in die „Große Sakristei“ und feierten dort ihren Kindergottesdienst weiter.

In den vergangenen Monaten waren oftmals gar keine Kinder mit im Gottesdienst, so dass die Kinderbetreuung, die sonst parallel zum Gottesdienst der Erwachsenen stattfand, „eingeschlafen“ ist. Persönlich finde ich diese Möglichkeit eigentlich sehr wertvoll. Allen Ehrenamtlichen, die sich darin eingebracht haben, möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich danken!

Von September an wird es erst einmal keine solche Betreuung mehr geben – es fehlt an Kindern und an Vorbereitenden. Wenn Sie Lust verspüren, sich an dieser Stelle einzubringen oder als Familie ein solches Angebot begrüßenswert finden und gerne selbst nutzen würden, dann sprechen Sie mich bitte gerne an! Ich würde dieses Angebot gerne wieder mit Leben füllen – aber das können wir nur gemeinsam!

Pfarrerin Gesine Beck

Taizé-Gebet in der Barfüßerkirche

Jeden Dienstag um 18.00Uhr. Meditative Gesänge, eine biblische Lesung, eine Zeit der Stille, ein gestalteter Altarraum mit Kerzen und Ikonen als Einladung, gemeinsam vor Gott zur Ruhe zu finden, ihm auch das zu überlassen, wofür wir keine Worte finden.

Ab dem 5.9. finden die Taizé-Gebete wieder regelmäßig jede Woche statt.

Martinsumzug gemeinsam mit St. Jakob

Am Wochenende des **11./12. November** feiert die Gemeinde St. Jakob ihr Martinswochenende. Von der Barfüßergemeinde sind wir in diesem Jahr mit dabei und schließen uns dem Martinsumzug an, der angeführt von Martin zu Pferde in die Fuggerei führt. Wir beginnen um **17.00 Uhr** mit einer **Andacht in St. Jakob** und ziehen danach mit unseren Laternen gemeinsam los.

Ab 14.00 Uhr findet wieder der Martinsmarkt in St. Jakob statt mit allerlei selbstgemachten Köstlichkeiten zugunsten eines sozialen Projektes. Unterstützen Sie auch den Markt gerne durch Ihren Einkauf, Ihr Interesse der wenn möglich auch gerne durch Sachspenden oder Ihre tatkräftige Mithilfe im Sinne des Martin von Tours!

Kontaktperson dafür ist Frau Rosemarie Hecke von der Gemeinde St. Jakob.

Jakober Kirchweih 2017 Jakobuswoche

Nach der Kirchweih ist vor der Kirchweih – so erleben es die Verantwortlichen Jahr für Jahr. Gerade war die Festwoche 2016 abgeschlossen, da begannen schon wieder die Überlegungen für die Kirchweih 2017.

Zum dritten Mal wagten sich die Kirchengemeinde St. Jakob und der Stadtteilverein die Kirchweih im kleinen Rahmen zu feiern, ohne Bierzelt und Fahrgeschäfte. Immer noch trauern vereinzelt Besucher der „alten“ Kirchweih mit den vielen Bierzelten und dem Markttreiben auf der Straße nach. Wir erleben aber, dass sich das neue Konzept, die Kirchweih rund um die Jakobskirche und den Brunnen zu feiern, bewährt.

Am Kirchweihwochenende gab es dort Essen und Trinken, abwechselnde Unterhaltung und vor allem die Möglichkeit der Begegnung mit anderen. Die Jakobskirche bot zum einen Platz zum Innehalten und Ausruhen, lud aber auch ein zum Flohmarkt und ins Café Jakob.

Die Kinder konnten Muscheln bemalen und Drucke herstellen und wer wollte, konnte einen Blick vom Kirchturm riskieren.

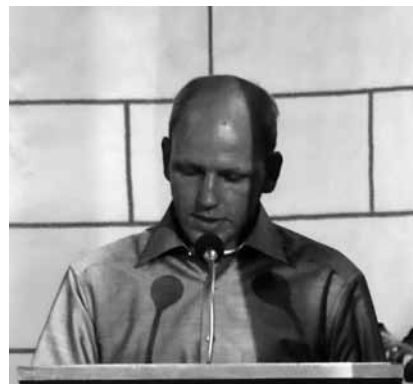
Besonders beeindruckend war der Eröffnungsabend. Nach dem ökumenischen Gottesdienst ließen Beteiligte die Ereignisse des 1. Weihnachtstages 2016, als die Fliegerbombe entschärft werden musste, noch einmal lebendig werden. Die damals Verantwortlichen von Stadt und Feuerwehr, allen voran Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl, berichteten wie es ihnen ging, als sie bei der Entschärfung der Bombe den „Atem anhielten“. Besonders bewegte der Bericht des Sprengmeisters Martin Radons die Zuhörer und man spürte an diesem Abend viel Dankbarkeit.

Mit dem Kirchweih-Wochenende waren die Festlichkeiten rund um den Jakobstag 25. Juli noch nicht beendet. Bis zum Sonntag 30. Juli wurde täglich zur ökumenischen Andacht eingeladen. Dieser folgte nach einem kleinen Imbiss ein vielfältiges und anspruchsvolles Programm: wunderschöne Konzerte, Treffen der Jakobspilger und Berichte von ihren Erfahrungen, Überlegungen zur Entwicklung der Jakober Vorstadt. (Und wer wollte, bekam in dieser Woche schon morgens einen Kaffee im „Lädchen“.)

Die Jakober Kirchweih im „kleinen“ Rahmen ist angekommen und muss sich wahrlich nicht mehr verstecken, das zeigte der rege Zuspruch und die Besucherzahlen. Wir erlebten eine erfüllte und gefüllte Woche und können auch in diesem Jahr sagen, dass sich der Aufwand an Zeit und Kraft gelohnt hat. Allen, die zum Gelingen der Festwoche 2017 beigetragen haben, sei an dieser Stelle von Herzen gedankt.

Wie gesagt: Nach dem Fest ist vor dem Fest. Wie werden wir die Festwoche 2018 gestalten? Haben Sie Ideen?

Rosemarie Hecke



Trauer um Frau Hedwig Vogelgsang

Die Gemeinde St. Jakob trauert um Frau Hedwig Vogelgsang, sie verstarb am 22. Mai im Alter von 93 Jahren hier in Augsburg im Pauline-Fischer-Haus.

Frau Vogelgsang war bis 1988 viele Jahre Mitglied des Kirchenvorstandes von St. Jakob. Mit Freude und Engagement setzte sie ihre Gaben, ihre Zeit und Kraft für unsere Gemeinde ein. Frau Vogelgsang war von Beruf Lehrerin, sie unterrichtete an der Grundschule am Roten Tor und so war es auch die Arbeit mit den Kindern, die ihr besonders am Herzen lag.

Hier in St. Jakob war sie viele Jahre für den Kindergottesdienst und die Kinderstunden verantwortlich. Es war ihr stets wichtig die Kinder mit den Biblischen Geschichten vertraut zu machen und mit ihnen zu singen und zu beten. Fröhlich bekannte sie ihren Glauben und gab weiter, was ihr dabei wichtig war.

Wir erinnern uns dankbar an Frau Vogelgsang und ihr Wirken in der Gemeinde und legen sie getrost in Gottes Hand.

Aus dem Kirchenvorstand

Die Vorbereitung der Jakober Kirchweih und der Jakobuswoche 2017 nahm wieder wichtigen Raum in den Sitzungen ein. Voller Freude haben wir gemeinsam die Durchführung erlebt und sind stolz auf das diesjährige Ergebnis. Von allen Seiten wurden wir zum Programm und zur Durchführung gelobt. Herzlichen Dank allen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen! Es waren gelungene zehn Tage des Feierns, Nachdenkens und Überlegens. In Gedanken planen wir schon wieder für 2018.

Weitere Baumaßnahmen an der Kirche stehen an. Wir hatten ja eine kleine Renovierungsarbeit im Turmzimmer geplant, die aber nun durch eine große Maßnahme im Außenbereich überboten wird. Bei einer Begehung durch den landeskirchlichen Fachmann Herrn Illig und Architekt Moser vom Augsburger Kirchenbauamt wurden Risse im Chorraum festgestellt, die statische Untersuchungen erforderten. Dabei wurden einige weitere Maßnahmen festgestellt, die gemacht werden müssen. Bei einer ist Gefahr im Verzug. Deshalb muss noch in diesem Herbst ein Gerüst aufgestellt werden, um abgehobene Dachziegel über dem Chor zu befestigen.

Das Gerüst wird dann bis ins Frühjahr hinein an der Kirche bleiben. Erst dann können die Schäden am Chorraum und am Turmansatz behoben werden, um die Verkehrssicherheit auch für die Zukunft zu gewährleisten.

Monatspruch Oktober 2017

**Es wird Freude sein vor den Engeln Gottes
über einen Sünder, der Buße tut.**

Lk 15,10

St. Martin

Bei sommerlichen Temperaturen fällt es uns nicht leicht schon für den November zu planen, einer Zeit in der es trüb und düster sein kann.

Wir tun es trotzdem und laden Sie sehr herzlich ein zum Wochenende „rund um St. Martin“.

Am **Samstag 11. November** sind Sie alle, ob groß oder klein, mit oder ohne Laterne um **17.00 Uhr** in die Jakobskirche zur **Martinsandacht** eingeladen.

Wir wollen uns an St. Martin erinnern, der seinen Mantel mit dem frierenden Bettler teilte und Nächstenliebe praktizierte. Was könnte uns das heute sagen? Mit St. Martin auf dem Pferd ziehen wir dann mit den Laternen in die Fuggerei.

Das ist aber an diesem Wochenende noch nicht alles. Sie sind auch zum traditionellen Martinsmarkt eingeladen. Dort gibt es Kaffee und Kuchen, Selbstgebackenes, Marmeladen, Socken und noch vieles andere. Kommen sie einfach vorbei, gönnen Sie sich eine Pause, schauen und kaufen Sie. Der Erlös des Martinsmarktes kommt, wie in jedem Jahr, ausschließlich einem sozialen Projekt zugute.

Der **Martinsmarkt** ist geöffnet am

Samstag, 11. November von 13.30 bis 16.30 Uhr

Sonntag, 12. November von 11.00 bis 16.30 Uhr

Wir sind dankbar für alle, die uns dafür die Hände füllen und etwas zum Martinsmarkt beisteuern können, zum Beispiel selbstgebackene Plätzchen, Marmeladen, Socken und so manches andere.

Hätten vielleicht Sie Zeit und Lust beim Martinsmarkt tatkräftig mitzuhelfen? Dann melden Sie sich bitte bei

Rosemarie Hecke (rosemarie.hecke@elkb.de).

Erntedankfest

01.10.2017

Von jeher bestimmten die Ernteerträge und Früchte vor allem der Heimat den Speisezettel der Menschen.

War durch eine gute Ernte das Überleben gesichert, hatten und haben andauernde Missernten und Hungersnöte oftmals das Verlassen der Heimat und den Neuanfang in einem anderen Land für Menschen zur Folge.

Heutzutage sind in Deutschland Missernten selten lebens- und existenzbedrohend, weil dank weltweiter Warenwirtschaft und flächendeckender Supermärkte eine ganzjährige Überversorgung mit Lebensmitteln bei uns gesichert ist. Aber alle großen Weltreligionen und auch Naturvölker sahen und sehen in der Ernte eine Gottesgabe, die zum DANKEN aufruft. Immer noch werden auch bei uns die schönsten Früchte der Heimat ausgewählt und damit Altar und Kirchenraum geschmückt für den feierlichen Dankgottesdienst.

Herr, irgendwann hat jemand gepflanzt
irgendwie ist etwas gewachsen
irgendwo hat jemand geerntet
irgendwann hat jemand gepackt und verladen
irgendwo hat jemand eingekauft
heute hat jemand gekocht und uns aufgetischt
irgendwie selbstverständlich
alles
DANKE

Am **Sonntag, den 01. Oktober**, nach dem **Familiengottesdienst**, werden sorgende Hände in unserer Gemeinde das **traditionelle Suppenbuffet** mit anschließendem **Kaffee u. Kuchen** vorbereiten und servieren!

Herzliche Einladung zum Mitmachen mit Erntegaben, Suppen u. Kuchen oder einfach Dasein zum Danken und Genießen!

Angela Anders-Batke

		Barfüßerkirche	Jakobskirche
September			
Sonntag, 03.09.	9.30 h	gemeinsamer Gottesdienst in der Barfüßerkirche Pfarrerin G. Beck, Abendmahl (Wein)	
Sonntag, 10.09.	9.30 h	gemeinsamer Gottesdienst in der Barfüßerkirche Pfarrerin G. Beck	
	11.00 h	Kindergottesdienst Pfarrerin G. Beck + Team	
Sonntag, 17.09.	9.30 h	gemeinsamer Gottesdienst in der Barfüßerkirche Pfarrerin G. Beck, Abendmahl (Wein)	
Sonntag, 24.09.	10.30 h	Pfarrer Dr. M. Beck	Kinder-Eltern-Gottesdienst
	19.00 h		Abendgottesdienst Pfarrer Dr. M. Beck
Oktober			
Sonntag, 01.10. Erntedankfest	9.30 h	Pfarrerin G. Beck Abendmahl (Wein) anschl. Kirchenkaffee	Familiengottesdienst Pfarrer Benning + Team Abendmahl
Dienstag, 03.10. Tag der deutschen Einheit	18.00 h		Team
Sonntag, 08.10.	9.30 h	Pfarrerin G. Beck	Pfarrer Dr. Sokol
	11.00 h	Kindergottesdienst Pfarrerin G. Beck + Team anschl. Brunch	

		Barfüßerkirche	Jakobskirche
Oktober			
Sonntag, 15.10.	9.30 h	Pfarrerin G. Beck Abendmahl (Saft)	Pfarrer Benning
Sonntag, 22.10.	9.30 h	Pfarrer Dr. M. Beck	Pfarrer Benning
Sonntag, 29.10.	10.30 h 18.00 h	Pfarrerin G. Beck anschl. Kirchenkaffee	Kinder-Eltern-Gottesdienst Abendgottesdienst Diakon Achberger
Dienstag, 31.10. Reformationsfest	10.00 h	gemeinsamer Gottesdienst in St. Anna	
November			
Sonntag, 05.11.	9.30 h	Pfarrerin G. Beck Abendmahl (Wein)	Pfarrer Dr. Sokol
Samstag, 11.11.	17.00 h		Martinsandacht anschl. Martinsumzug
Sonntag, 12.11.	9.30 h	Pfarrerin G. Beck	Pfarrer Benning, Abendmahl
Sonntag, 19.11.	9.30 h	Pfarrer Dr. M. Beck Abendmahl (Wein)	Pfarrer Benning
Sonntag, 26.11. Ewigkeitssonntag	10.30 h 18.00 h	Pfarrerin G. Beck	Kinder-Eltern-Gottesdienst Abendgottesdienst Pfarrer Benning, Abendmahl

Glauben

Bibel am Abend

Der Gesprächskreis „Bibel am Abend“ in **St. Jakob** lädt ein, mit anderen über einen biblischen Text nachzudenken und darüber ins Gespräch zu kommen.

Mittwochs um 19.30 Uhr im Gemeindesaal.

NÄCHSTE TERMINE:

11.10., 25.10., 08.11., 06.12.

Bibelfrühstück

Jeden Donnerstag treffen wir uns im Gemeindesaal von **St. Jakob** von 10.00 - 11.00 Uhr, auch in der Ferienzeit.

Bei Kaffee und Tee besprechen wir den Predigttext des vorausgegangenen Sonntags.

Taizé-Gebet in der Barfüßerkirche

Jeden Dienstag um 18.00 Uhr.

Meditative Gesänge, eine kurze Lesung, eine Zeit der Stille, Ikonen, von Kerzen beleuchtet – eine Einladung, vor Gott zur Ruhe zu kommen, ihm alles zu überlassen, selbst das, wofür wir keine Worte finden.

Morgengebet im Schweigen

Jeden Morgen, 07.30 - 08.00 Uhr, von Montag bis Freitag in der Schulzeit ein schlichtes Morgengebet in der **Kreuzgangkapelle in der Barfüßerkirche**, bei dem jeder willkommen ist: eine halbe Stunde Stille, abgeschlossen mit einem Vaterunser und dem Segen vor der Kreuzikone, um an das Geheimnis zu erinnern, dass Gott nahe ist, viel näher, als wir es glauben können.

Frauen

Frauenfrühstück

An jedem dritten Mittwoch im Monat treffen sich Frauen aller Generationen in der **großen Sakristei in der Barfüßerkirche um 09.30 Uhr**.

Ansprechpartnerin für weitere Informationen und Nachfragen: Claudia Gehl (Tel. 37636)

NÄCHSTE TERMINE:

20.09., 18.10., 15.11.

Senioren

Immer am 1. Montag im Monat treffen sich Seniorinnen in der **großen Sakristei in der Barfüßerkirche** zwischen 14.30-16.00 Uhr zum Kaffeetrinken, Singen und Erzählen. Herzliche Einladung dazu auch an „Neue“!

Ansprechpartner für weitere Informationen und Nachfragen: Frau Stickroth (Tel. 516781)

NÄCHSTE TERMINE:

04.09., 02.10., 06.11.

Im Gemeindesaal von **St. Jakob** findet 2-monatlich am Dienstag ein Seniorennachmittag statt. Sie können sich hier mit anderen Senioren treffen und sich immer wieder über interessante Themen informieren.

Ansprechpartnerin für weitere Informationen und Nachfragen: Frau Hecke (Tel. 551244) rosemarie.hecke@elkb.de

NÄCHSTE TERMINE:

10.10. um 14.30 Uhr

Kinder

Kinderbetreuung beim Gottesdienst

Während jedes Gottesdienstes in der **Barfüßerkirche und in St. Jakob** bieten wir nach einem gemeinsamen Anfang aller eine eigene Betreuung für Kinder an. Damit wollen wir auch Familien die Möglichkeit geben, gemeinsam in den Gottesdienst zu gehen.

Bitte erzählen Sie von dieser Möglichkeit weiter und laden Sie Familien ein, die Sie kennen! Und wenn Sie – nach Ihren Möglichkeiten – beim Kinderprogramm mithelfen können, dann melden Sie sich doch bitte bei Anke Diron oder Pfarrer Benning!

Jugend

Herzliche Einladung:**Jugendgruppe Innenstadt**

für alle Jugendlichen zwischen 12 und 20
Immer Montags von 18.30 – 21.00 Uhr
Jugendraum St. Ulrich, Kitzenmarkt 3

Jugendgottesdienste

8. Oktober, 19 Uhr in der Barfüßerkirche
24. November, 19 Uhr in St. Lukas: „Licht für
den Frieden“

Jugendfreizeit im Allgäu, 22.–24. September

Alle Jugendlichen der Innenstadt ab 14 Jahren
sind herzlich eingeladen: Freizeit bei Füssen im
Allgäu mit Wandern, Spielen, Gemeinschaft
Kosten: 35€

Friedensstifter-Training, 13.–15. Oktober

für Jugendliche ab 14 Jahren
Frieden – wie geht das?
Was kann ich tun, um gegen Gewalt aktiv zu
werden?



Beim Friedensstifter-Training geht es genau da-
rum. Mit Spielen und Übungen überlegen und
probieren wir ganz konkret aus, wie man aktiv
gegen Gewalt eintreten und im Kleinen Frieden
schaffen kann.

Kosten: 20 €

Lieder-Tankstelle, 19. Oktober

Neue Lieder „auftanken“, gemeinsam lernen und
singen. Für Jugendliche und Junggebliebene.
19.10. um 19 Uhr in der St. Thomas Chapel

Infos zu weiteren Freizeiten und Aktionen fin-
den sich unter
www.evangelisch-stulrich.de/jugend
oder facebook.com/EJInnenstadt

Neues Logo: fünf unter einem Dach

Das neue Logo der Evangelischen Jugend in der
Innenstadt zeigt: die fünf Gemeinden gehören
zusammen.



Junge Erwachsene

Brot + Zeit**Treffpunkt für Junge Erwachsene**

Jeden zweiten Dienstag im Monat, 19:30 Uhr
Gemeindesaal St. Jakob (Bei der Jakobskirche 2)

Wir treffen uns zu Brotzeit und Gespräch.
Brot und Getränke sind da, jeder kann Aufstrich
etc. mitbringen. Und dann: Essen, Gespräche,
Diskussionen, Singen und Gemeinschaft.
Mehr Infos unter facebook.com/JungeErwachseneAugsburgInnenstadt

Auszeit für junge Erwachsene

Zum Vormerken: „Zwischen den Jahren“, nach
Weihnachten und vor Silvester wird es vermut-
lich eine Auszeit für junge Erwachsene geben.
Nähere Infos folgen, bei Interesse gerne bei
bernhard.offenberger@elkb.de melden!

Kirche für Andere

Auf dieser Seite haben wir Adressen und Angebote des Diakonischen Werkes zusammengestellt. Bitte melden Sie sich gerne auch direkt bei uns in den Kirchengemeinden, wenn Sie Unterstützung brauchen oder jemanden wissen, der Unterstützung braucht!

Soziale Beratung:

In allen Notlagen und materielle Hilfe.
Spenglergäßchen 7a
Tel. 45019-3211 bzw. 45019-3212

Seniorenfachberatung:

Unterstützung und Beratung für Senioren in fast allen Fragen des Lebens
Alte Gasse 12
Tel. 50943-13 bzw. -50943-50

Sozialstation:

Diakonie-Sozialstation Stadtmitte,
Tel. 50943-12

Ambulanter Hospizdienst und Palliativberatung:

Hospizgruppe Albatros,
Völkstr. 24
Tel. 38544

Herbstsammlung „Für ein Lebensende in Würde“

Für die Ausbildung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden in der Sterbebegleitung und andere diakonische Leistungen bittet das Diakonische Werk Bayern anlässlich der **Herbstsammlung vom 09. bis 15. Oktober 2017** um Ihre Unterstützung. Herzlichen Dank!

Spendenkonto: DE20 5206 0410 0005 2222 22
Stichwort: Herbstsammlung 2017

Buß- und Betttag Initiative 2017 „Um Gottes Willen“

Wie ein Stoßgebet kommt es einem über die Lippen. Etwas Unfassbares ist passiert. Wieder ein Anschlag mit vielen Toten, näher als sonst. Oder die eigene Welt geht aus den Fugen: jemand hat mich verletzt, ich selbst habe einen schrecklichen Fehler gemacht. Um Gottes willen! sagen auch Leute, die sonst von Religion nichts halten. Es ist ein Protest, ein Hilferuf, eine Suchbewegung: Ist denn da keine Macht, die eingreift? Ist da keine Instanz, auf die man sich berufen, kein Raum, in den man fliehen kann?

Was hat das Schreckliche, das passiert, mit Gottes Willen zu tun? „Krieg soll um Gottes Willen nicht sein“, beschloss der Weltkirchenrat bei seiner Gründung in Amsterdam 1948, nach den Katastrophen des 20. Jahrhunderts. Gottes Wille ist nicht unbedingt das, wofür Menschen sich so begeistern lassen wie dafür, die eigene Nation groß und andere Völker klein zu machen. Wie aber erfahren wir, was Gottes Wille ist? Vielleicht gehört dazu, in sich zu gehen, so wie der Mann, der auf dem Plakat zum Buß- und Betttag zu sehen ist. Das Nachdenken, Suchen, Sich-unterbrechen, Selbstkorrektur-einlegen. Unser ganzes Leben soll eine Buße sein, hat Luther geschrieben in der ersten seiner 95 Thesen. Das war der evangelische Urknall. Der befreiende, froh machende Impuls, dass wir uns nicht um uns selbst drehen, uns nicht in uns selbst hinein verkrümmen, sondern auf Gottes Wort hören, auf andere zugehen, vertrauen und zusammen neue Wege finden. Dazu laden wir ein in unseren Gottesdiensten am Buß- und Betttag.

Die Initiative zum Buß- und Betttag 2017, am 22.11. steht unter dem Motto: „Um Gottes Willen“. In der Innenstadt finden traditionsgemäß zwei Gottesdienste mit Abendmahl statt:

**um 10.00 Uhr in Heilig Kreuz
um 19.00 Uhr in St. Ulrich.**

Beide Gottesdienste werden von Pfarrern der Innenstadt gestaltet. Herzliche Einladung!

Chormusik

Ökumenischer Taizéchor

Alle, die gerne mehrstimmig Lieder aus Taizé und andere Lieder singen, sind dabei herzlich willkommen! Die Lieder sind leicht zu erlernen, Notenkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Wir singen alle zwei Wochen am Mittwoch von 19.30-21.00 Uhr (außer in den Ferien).

Kontakt und nächster Termin:

klaus.christine@gmx.de

Konzerte/Veranstaltungen

Wort-Musik-Besinnung in der Barfüßerkirche

Im Mittelpunkt der etwa 30 Minuten steht ein Choral, der umrahmt wird von freier Musik, Choralvorspielen, von biblischen Texten und Gedanken. Hier kann die Hektik des Tages sich wandeln in Ruhe.

„Ich singe dir mit Herz und Mund“

Texte: Susanne Lettau

Orgel: Renate Kemmether

08. September 2017, 18.00 Uhr

„Freuet euch der schönen Erde“

Texte: Susanne Lettau

Orgel: Renate Kemmether

13. Oktober 2017, 18.00 Uhr

„Christus, der ist mein Leben“

Texte: Susanne Lettau

Orgel: Renate Kemmether

10. November 2017, 18.00 Uhr

„Barfüßer Abendmusik“

Runde Jubiläen und Gedenkjahre bekannter und weniger bekannter Komponisten, Musiker und Melodienschöpfer sollen die „Barfüßer Abendmusik“ im Jahr 2017 begleiten.

Kompositionen zu Erntedank

Orgel: Hans-Martin Kemmether

01. Oktober 2017, 17.00 Uhr

Kompositionen zu Allerseelen und Allerheiligen

von Camille Saint-Saens, Theodor Allekotte u.a.

Orgel: Hans-Martin Kemmether

05. November 2017, 17.00 Uhr

Konzert in St. Jakob**Chorkonzert mit Singsation**

Leitung David Pätzl

04. November, 19.00 Uhr

Fortbildung in Sachen Popmusik

Der Popkantor im Augsburgener Dekanat, Hans-Georg Stapff, lädt im Herbst zu drei Fortbildungsveranstaltungen ein.

Impulstag für Gesang

für Sängerinnen und Sänger in Gospelchören, Chören, Bands sowie Solistinnen und Solisten
24. 09., 13-21 Uhr, in Meitingen (St.Johannes)

Gospelseminar

für Sängerinnen und Sänger mit Gospellaune
20.-22. Oktober in Königsbrunn

Popimpulstag Augsburg

für Musiker/innen, Sänger/innen, Bands und Interessierte
04. 11., 9-22 Uhr im Jugendwerk Augsburg, der Chapel und der Fachakademie für Sozialpädagogik

Alle Ausschreibungen und Anmeldeformulare finden sich im Internet unter:
www.popkantor-augsburg.de

Evangelisch in der Vorstadt

Jakobervorstadt Textilviertel Bleich

So erreichen Sie uns

Zu den Barfüßern

1. Pfarrstelle: Pfarrerin Gesine Beck
2. Pfarrstelle: Pfarrer Dr. Martin Beck

Barfüßerkirche: Mittlerer Lech/Ecke Barfüßerstraße
Kirche täglich geöffnet

Pfarramt im Kreuzgang und Gemeindesaal „Große Sakristei“, beides in der Barfüßerkirche
Mittlerer Lech 1, 86150 Augsburg
Tel. 0821-30326
Fax 0821-3197761
pfarramt.barfuesser.a@elkb.de
Internet: *www.barfuesser-augsburg.de*

Pfarramtssekretärin Frau Diron

Bürostunden:

Dienstag 13:00 bis 16:00 Uhr

Donnerstag 13:00 bis 16:00 Uhr

Spendenkonto

Evang.-Luth. Pfarramt Zu den Barfüßern
Stadtsparkasse Augsburg
IBAN DE70 7205 0000 0000 1312 35

St. Jakob

Pfarrer Friedrich Benning
Diakon Christian Achberger

Kirche St. Jakob und Gemeindesaal: Jakoberstr.
Kirche täglich geöffnet

Pfarramt

Zobelstraße 11, 86153 Augsburg
Tel. 0821-551244
Fax 0821-561353
pfarramt.st-jakob.a@elkb.de
Internet: *www.st-jakob-augsburg.de*

Pfarramtssekretärin Frau Zimmer

Bürostunden:

Montag 13:30 bis 15:00 Uhr

Mittwoch 09:30 bis 12:00 Uhr

Spendenkonto

Evang.-Luth. Pfarramt St. Jakob
Stadtsparkasse Augsburg
IBAN DE38 7205 0000 0000 0665 30